

Postulat Martin Christen, SP, Turgi, vom 30. November 2010 betreffend Rettung des Musée bizarre in Rieden/Obersiggenthal

Text:

Der Regierungsrat wird eingeladen, sich für den Fortbestand des Musée bizarre einzusetzen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, damit dieses weltweit einzigartige Museum unserem Kanton erhalten bleibt.

Begründung:

Das als "Ausstellungsgesamtkunstwerk" geltende Musée bizarre wurde 1999 ohne staatliche Unterstützung von Margaretha Dubach und Jürg Willi auf privater Basis gegründet, aufgebaut und eröffnet. Seither ist es nicht nur kantonale und nationale, sondern auch internationale Beachtung gefunden: So gehört es unter anderem zu den "20 aussergewöhnlichsten Museen Europas".

Dieses wirklich einmalige Museum mit seinen Dauerausstellungen "Die sonderbaren Badekuren von Prof. Pilzbarth" und "Mäusemuseum" soll nun auf Ende Jahr geschlossen werden. Obwohl sich der Verein "Freunde des Musée bizarre" und andere Kulturinteressierte um den Fortbestand bemühen, ist noch keine Lösung in Sicht. Mit der Museumsschliessung würde der Kanton Aargau einen nicht unwesentlichen Mosaikstein seiner kulturellen Vielfalt verlieren. Ein rasches, effizientes und unbürokratisches Engagement des Kantons zur Rettung dieses Kulturgutes wäre deshalb vordringlich.

Mitunterzeichnet von 14 Ratsmitgliedern

Antrag auf Dringlichkeit am 30. November 2010 abgelehnt.